

Hans Lengefeld



ist ein in Hamburg geborener Bassist, der aber zeitlebens in München gewirkt hat. Seine Lebensdaten sind leider nicht bekannt. Er hat Eugen Cicero schon sehr früh nach dessen Flucht in München kennengelernt und immer wieder im Trio mit ihm gearbeitet. 1985 hat er bei den Aufnahmen **A LOVE'S DREAM** am Bass gespielt. Im **Februar 2006** haben wir mit ihm ein Interview machen können:

Ich bin in der Nähe von Hamburg geboren und lebe schon seit 1958 in München. Ich habe schon sehr früh mit **Freddie Brocksieper** Jazz gespielt. Ich habe fünf Jahre bei **Hugo Strasser** und 30 Jahre bei den **Münchener Symphonikern** gespielt.

Eugen habe ich gleich nach seiner Flucht nach West-Berlin in München kennengelernt. Dort hat ihn **Freddie Brocksieper** unter seine Fittiche genommen. Wir haben im Trio gespielt und Eugen hat immer geblüht mit seinen Bearbeitungen von östlichen Volksliedern wie z.B. **die Lerche**.

Schon damals haben wir Eugen als "Eugen Cicero" angekündigt. Brocksieper war Schlagzeuger und auch Geschäftsmann. Er hatte ein Etablissement, das hieß **Universitätsreitschule**. Dort sind wir oft aufgetreten. Sonntagmittag gab es "Tanztee" und sonst immer wieder Jazz. Darunter hatte **Hans Koller**, der Wiener Saxophonist, der ja auch Maler war, dort Ausstellungen mit seinen Bildern.

Dort spielte auch **Rettenbacher**, der später Eugen am Baß begleitete. Eugen begann, klassische Themen zu bearbeiten, was auf der Bühne gut ankam. Irgendwie ist er dann, vermutlich mit Hilfe vom Brocksieper, nach **Stuttgart** in das "**Chez-Nous**" gekommen. Ich erinnere mich, das muss Juli 1964 gewesen sein. Meine Frau (Marilyn Lane) war dort Sängerin.

Ich blieb in **München**, da in Stuttgart kaum was bezahlt wurde. Überhaupt ging es ab Mitte der 60-er Jahre, **als die Beatles populär wurden**, mit dem Jazz rapide bergab. Man bekam kaum Engagements und die Honorare waren völlig lächerlich.

Ich erinnere mich, dass Eugen mit Freddie Brocksieper auch noch in **Freiburg** in einem Hotel gespielt hat. Aber in **Stuttgart** hat Eugen den Peter Witte vom **Erwin Lehn Tanzorchester** getroffen, der ihn dann zu SABA nach Villingen gebracht hat.

Wir hatten ca. **1983**, es kann auch ein anderes Jahr gewesen sein, in einem JAZZ CLUB in **Brüssel** ein wirklich außergewöhnlich schönes Engagement. Das war ein absolut exklusiver Club alles mit schönen Möbeln und Ledersesseln und schönen Bildern an der Wand. Wir haben dort zusammen mit **Joe Nay** am Schlagzeug gespielt. Es war noch ein Sängerin dabei. Ich glaube, die hieß **Marietta** und kam auch aus München und arbeitete sonst mit Freddy Brocksieper zusammen.

Ein Live Auftritt mit Eugen war immer etwas sehr Spontanes. Man musste immer aufpassen, wo es lang ging. Ich brauchte nur Noten für die **Badinerie** von Bach, sonst konnte ich überall gleich einsteigen.

Wir wurden danach von dem Veranstalter in seinem Restaurant "**Le Mozart**" zum Essen eingeladen. **1985** habe ich bei den Aufnahmen **A Love's Dream** mitgewirkt. Dirigent war **Cedrik Dumont**, ein in Hamburg geborener Schweizer. Ich habe wie Eugen gleich nach der Aufnahme mein Honorar gekriegt und das war es dann. Das war für die Buchhaltung immer das einfachste, weil die Platten meist nur ein paar tausend mal verkauft wurden.

Ich habe im Laufe der Jahre immer wieder mit Eugen gespielt, so zum Beispiel **Im kleinen Rondell** in München. Wir haben auch mal in **Zürich am See** in einem Hotel gespielt, da habe ich ihn vorher abgeholt. Er wohnte in einem kleinen Dorf südöstlich von Zürich.

Eugen war schon ein **Ausnahmemusiker**. Er hatte es sicherlich nicht leicht. Zwar spielte er einzigartig, doch konnte er aufgrund der allgemeinen Lage nicht entsprechend seiner Originalität bezahlt werden. Was immer wieder zu Schwierigkeiten führte, weil er ja alles selbst organisierte. Ich glaube, er war auch ein **einsamer Mensch**, wie das bei den Pianisten eben gern so ist. Er war immer auch etwas unruhig. Ich habe ihn als lieben Menschen in Erinnerung.

[zurück / back](#)